

Verbindliche Beobachtung von Migrantenkindern mit dem Bogen *Sismik*, Teil 2

Dr. Michaela Ulich und Toni Mayr

Teil 2 des Beobachtungsbogens *Sismik* (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen) wurden im IFP-Infodienst (10.Jahrgang, 2005, Heft 1 / 2) als Kopiervorlage für *Kindertageseinrichtungen in Bayern* veröffentlicht und jeder Kindertageseinrichtung in Bayern übersandt. Auch die örtlich zuständigen Jugendämter halten entsprechende Kopiervorlagen vor.

Worum geht es in Teil 2 von *Sismik*?

Bei Teil 2 handelt es sich um einen spezifischen Ausschnitt von *Sismik*: Er bezieht sich auf sprachliche Kompetenzen im engeren Sinn (im Deutschen). Der Abschnitt enthält Fragen zu: Verstehen von Handlungsaufträgen, Sprechweise, Wortschatz, Satzbau und Grammatik.

Teil 2 wird auch als Grundlage für eine eventuelle Auswahl von Kindern für die geplanten, nunmehr ganzjährigen Vorkurse für Migrantenkinder gesehen (die von Grundschullehrer/innen und Erzieher/innen gemeinsam durchgeführt werden sollen). Bei der Auswahl von Kindern für Vorkurse gibt es die Möglichkeit, mit Punktwerten zu arbeiten. Das heißt:

- Beobachtung und Einschätzung der entsprechenden Kinder mit allen 15 Fragen von Teil 2.
- Bildung eines Summenwertes für Teil 2 insgesamt: Es werden die Antworten (bzw. die entsprechenden Zahlen in den Kreisen) für die Fragen L1 bis L2, M1 bis M5, N1 bis N8 zusammengezählt. Auswahl der Kinder mit den niedrigsten Punktwerten: Je niedriger ein Summenwert ausfällt, umso weiter ist das Kind von einer optimalen Entwicklung entfernt, d.h. umso dringlicher ist die Teilnahme an einem Vorkurs und eine intensive Sprachförderung in der Einrichtung.

Jenseits dieser engen rechtlichen Vorgaben halten wir es aus einer fachlich-pädagogischen Perspektive für sinnvoll, Migrantenkinder grundsätzlich mit dem gesamten Bogen *Sismik* zu beobachten – und zwar fortlaufend, beginnend mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten. Aus diesem Grund möchten wir kurz die Konzeption von *Sismik* erläutern.

Das Beobachtungsverfahren *Sismik*

Sismik ist ein wissenschaftlich abgesichertes, pädagogisch orientiertes Beobachtungsverfahren. Mit ihm lassen sich – auch prozessorientiert – der Sprachstand und die Sprachentwicklung von Migrantenkindern (in der deutschen Sprache) zuverlässig und differenziert erfassen.

Altersspanne des Verfahrens: 3 ½ Jahre bis zum Schuleintritt

Sismik deckt die Alters- und Entwicklungsspanne von ca. dreieinhalb Jahren bis zum Schuleintritt ab. So können pädagogische Fachkräfte *bereits relativ früh* beginnen, die Sprachentwicklung von Migrantenkindern systematisch festzuhalten, und dies *bis zum Schuleintritt* fortführen. Dann können sie gut dokumentierte Aussagen über die Lernfortschritte von Kindern und über deren sprachbezogene Schulfähigkeit machen.

Sismik erfasst verschiedene Dimensionen von Sprache

Der Bogen gründet auf einem mehrdimensionalen Konzept von Spracherwerb und Sprachentwicklung; er erfasst:

- *Sprachkompetenz im engeren Sinne* – Artikulation, Syntax, Morphologie, Wortschatz, Sprachverständnis,
- *die Entwicklung von Literacy* (Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur) – eine wesentliche Voraussetzung für den Schriftspracherwerb,
- *sprachliche Motivation und Interesse des Kindes an sprachbezogenen Aktivitäten in der Einrichtung* – z.B. bei Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtungen usw., Umgang des Kindes mit der *Familiensprache*,
- Kontextdaten zur *familiären Situation*.

Alle diese Bereiche sind in hohem Maße relevant für die spätere Schullaufbahn eines Kindes.

Die Verbindung von Beobachtung und Förderung

Durch die Beobachtung mit *Sismik* erhalten Fachkräfte konkrete Anhaltspunkte für eine individuelle und systematische pädagogische Förderung in der Einrichtung. Diese Förderhinweise sind zum einen auf der Ebene des einzelnen Kindes angesiedelt, zum anderen betreffen sie aber auch die Sprachförderpraxis in der Einrichtung insgesamt. Die Arbeit mit *Sismik* regt dazu an, das pädagogische Angebot im Bereich "Sprache und Literacy" zu reflektieren und zu verbessern.

Skala „Sprachliche Kompetenz“ (für die Meldung zum Vorkurs)

	bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	5 Jahre und älter	Erreichte Punkte
1. Spezieller Förderbedarf	24 bis 36 Punkte	29 bis 43 Punkte	36 bis 47 Punkte	
2. Dringend spezieller Förderbedarf	weniger als 24 Punkte	weniger als 29 Punkte	weniger als 36 Punkte	